



Das Sommersemester 2024 an der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe war auch ein Erich-Kästner-Semester: Zum 125. Geburtstag und 50. Todestag gab es ab Mai zahlreiche Aktionen mit Bezug zu Werk und Person des berühmten Autors. Foto: phka.

AUS DEM REKTORAT

Neue Professur



(red) Zum 1. August 2024 tritt Herr Prof. Dr. Michael Quisinsky die Professur für Systematische Theologie und ihre Didaktik am Institut für Katholische Theologie an. Herr Quisinsky studierte katholische Theologie (Diplom, Staatsexamen) und Romanistik (Staatsexamen) in Freiburg im Breisgau, Tübingen und Paris. Nach der Promotion 2006 zum Dr. theol. in Dogmatik an der Albert-Ludwigs-Universität und dem Referendariat (2006–2008) in Baden-Baden und Karlsruhe legte er das Zweite Staatsexamen für das Lehramt an Gymnasien ab. Als Lehrer war er anschließend von 2008 bis 2018 in der französischsprachigen Schweiz tätig. In dieser Zeit wirkte er auch zwei Jahre als Lehrbeauftragter für Fundamentaltheologie an der Université de Fribourg, wo er sich im Jahr 2014 in Fundamentaltheologie habilitierte. Seit 2018 ist Herr Quisinsky Professor für Systematische Theologie an der Katholischen Hochschule Freiburg. Er arbeitet u.a. an der Frage, welche Rolle Glaubensüberzeugungen und re-

ligiös generierte bzw. inspirierte Denkformen im erkenntnistheoretischen und gesellschaftlichen Diskurs spielen. Diese Frage steht auch im Hintergrund seiner Forschungsschwerpunkte. Hier ist insbesondere das Verhältnis von Dogma und Pastoral in Geschichte und Gegenwart zu nennen, ein Thema, dem sich Herr Quisinsky in diversen Publikationen widmete. Seine Forschungen zu Rezeption und Hermeneutik des Zweiten Vatikanischen Konzils reichen von lokal- und regionalgeschichtlichen Fragen bis zu interkontinentalen Forschungsnetzwerken (www.vatican2legacy.com). Seit August 2023 ist er Editor-in-chief der „ET-Studies“. Es handelt sich dabei um die zweimal jährlich erscheinende mehrsprachige wissenschaftliche Zeitschrift der Europäischen Gesellschaft für Katholische Theologie (ET). Diese Aufgabe verbindet sein Interesse am internationalen Austausch einerseits und das Engagement für Europa andererseits. Besonders interessiert ist Herr Quisinsky hierbei am Dialog zwischen deutsch- und französischsprachigen Diskursen in der Theologie und darüber hinaus.

zahler:innen ist. Kinder und Jugendliche zwischen acht und 15 Jahren diskutieren und debattieren mit Studierenden zu den Themen auf Augenhöhe. Dabei kommen verschiedene Methoden zu Anwendung wie z.B. das Sechs-Hut-Denken, die Pro- und Kontra-Debatte oder Rollenspiele, bei denen die Lernenden unterschiedliche Positionen zu einem Thema einnehmen, um dieses kontrovers zu diskutieren.

Besonders engagiert beteiligten sich die Kinder und Jugendlichen beim Thema Recycling und Upcycling. Als Einstige wurden die Lernenden mit Bildimpulsen von Müllbergen, Abgasen und Smog aus Ländern wie Afrika, Indien oder Pakistan zum Thema hingeführt. Sie erkannten schnell die Notwendigkeit der Abfallreduktion und Ressourcenschonung. Sie entwickelten Lösungsmöglichkeiten in den Bereichen Recycling und Upcycling, die sie selbst im Alltag umsetzen möchten. Die Sitzung endete mit einer Talkshow, in der die Gruppen unter verschiedenen Perspektiven und der Einnahme unterschiedlicher Rollen ihren Standpunkt kontrovers diskutierten. Nicht nur die Schüler:innen sondern auch die Studierenden äußerten sich begeistert zum kooperativen und partizipativen Format des Kinder Councils. Die Studierenden würdigten, dass die Kinder mit ihrer Meinung ernst genommen werden. Bei den Diskussionen, Debatten, dem Grübeln und Philosophieren sind die Schülerinnen und Schüler ebenbürtige Gesprächspartner. Besonders beeindruckt waren die Studierenden vom Engagement der Lernenden. Sie seien unheimlich motiviert, wissbegierig und hätten in vielen Themenbereichen schon ein bewundernswertes Vorwissen. Die Studierenden planen ein solches Unterrichtsformat auch in Zukunft als Lehrkräfte umzusetzen.

Bürgermeister Martin Lenz zu Besuch am Institut für Islamische Theologie und Religionspädagogik

(ita) Am Dienstag, den 11. Juni 2024, fand ein Treffen zwischen dem Institut für Islamische Theologie und Religionspädagogik, Herrn Bürgermeister Martin Lenz und seinem Referenten Herrn Faris Abbas statt. Herr Lenz, der in Karlsruhe unter anderem für Jugend, Soziales, Schulen und Migrationsfragen zuständig ist, berichtete über verschiedene soziale Belange und Migrationsfragen der Stadt. Dabei zeigte er großes Interesse an den aktuellen Herausforderungen und Anliegen des Instituts.

Ein zentrales Thema des Treffens war die Rolle des Instituts für Islamische Theologie und Religionspädagogik als Ausbildungsstätte für zukünftige Lehrkräfte im islamischen Religionsunterricht. Es wurde betont, wie wichtig es ist, den Standort Karlsruhe zu stärken, um eine qualitativ hochwertige Ausbildung zu gewährleisten. Herr Lenz und Herr



Das Team des Instituts für Islamische Theologie und Religionspädagogik mit Bürgermeister Martin Lenz. Foto: i.aslandur

Abbas signalisierten ihre Offenheit und Unterstützung für diese Bestrebungen.

Das Institut betonte die Notwendigkeit, die Infrastruktur und die Ressourcen zu erweitern, um den wachsenden Anforderungen gerecht zu werden. Der Karlsruher Bürgermeister hob hervor, dass eine starke Bildungslandschaft ein wesentlicher Bestandteil für die soziale Integration und das harmonische Zusammenleben in einer vielfältigen Stadt wie Karlsruhe ist.

„Von Bohne, Erdnuss und Mimose – fabelhafte Fabaceae“: Poesie im Botanischen Garten

(ph) Der diesjährige Sommerabend „Poesie- und Botanik“ im Botanischen Garten des KIT fand zufällig am gleichen Datum wie vergangenes Jahr statt – der 13. Juni war jedoch diesmal ein Donnerstag. Dieses Veranstaltungsformat wird seit 2016 jeden Sommer in Kooperation des Instituts für deutsche Sprache und Literatur der PHKA mit dem Joseph Gottlieb Kölreuter Institut für Pflanzenwissenschaften (JKIP) am KIT und im Rahmen der bundesweiten Woche der Botanischen Gärten durchgeführt. Wie in den vergangenen Jahren ermöglichte der Abend Studierenden aus Seminaren von Dr. Beate Laudenberg und Dr. Wolfgang Menzel (PHKA), selbst ausgewählte oder selbst verfasste Texte zum Thema vorzutragen. Zur Vorbereitung der Präsentation erhielten die Studierenden ein Sprechtraining bei der freien Sprecherzieherin Irina Sittek. Mit ihr übten sie ihre Darbietung ein und gewannen Sicherheit im Sprechen. Auch während der Veranstaltung stand die Sprechtrainerin den Studierenden unterstützend zur Seite.

Mit Begeisterung präsentierten Philipp Henkenhaf und Alexander Spörle ihre selbst geschriebenen Werke. Ebenso engagiert rezitierten Chantal Dietrich, Sophia Halbach, Pascale Höfler, Chiara König, Kristin Kümmerlin, Nils Petersen, Sarah Owtscharenko, Lara Strack und Angelina Ullrich Texte von bekannten und weniger bekannten Autor:innen



Bei der Präsentation des Ringelnatz-Gedichts „Jene Große“ geht eine Abbildung einer Mimose von Hand zu Hand. Foto: a.frach

wie Ingeborg Bachmann und Max Dauthendey. Passend zum Erich-Kästner-Semester der PHKA wurde der Abend mit einem Gedicht von Erich Kästner eröffnet. Die literarischen Beiträge wurden von wissenschaftlichen Erläuterungen begleitet: zu den beiden Gedichten zur Mimose, die vor und nach der Pause präsentiert wurden, gab Prof. Dr. Peter Nick (KIT) eindrucksvolle Informationen zu dieser besonderen Pflanze, die er an ihrem Standort im Gewächshaus zeigte. Für das leibliche Wohl sorgte die Fachschaft Deutsch, während der Freundeskreis des Botanischen Gartens e.V. erfrischende Getränke bereitstellte. Im zweiten Teil des Abends standen Erbsen und Bohnen im Mittelpunkt und wurden biologisch anschaulich präsentiert, bevor das Programm mit weiteren spannenden, nachdenklichen und humorvollen Texten fortgesetzt wurde. Einen amüsanten Abschluss bildeten das in Form eines szenischen Dialogs vorgetragene Gedicht „Die Erbse und die Linse“ von Klaus Heinzl und das zur Gitarre gesungene Lied „Beans for Breakfast“ von Jonny Cash. Mit großem Beifall endete ein Abend, an dem Poesie und Botanik im Zeichen der Schmetterlingsblütler eine wunderbare Verbindung eingingen.

Leseförderung mit der boys & books-LeseKiste – Eine Kooperation zwischen der PHKA und der Gutenbergschule Karlsruhe

(da) Im Anschluss an das Integrierte Semesterpraktikum (ISP) wurde seit Ende 2022 zwischen dem Institut für deutsche Sprache und Literatur und der Gutenberg Grund- und Werkrealschule in der Karlsruher Weststadt eine Kooperation aufgebaut, die sich das Ziel setzt, aktuelle Kinder- und Jugendliteratur in die Klassenzimmer zu bringen und durch die Vermittlung der Studierenden den Aufbau von Lesemotivation zu fördern. Das am Institut für deutsche Sprache und Literatur beheimatete Transferprojekt boys & books – Leseförde-



Lesen geht überall. Dominik Achtermeier (l.) mit Schüler:innen und Studierenden beim Projekt boys & books-LeseKiste an der Gutenbergschule. Foto: j.frank

rung (nicht nur) für Jungen hat 2023 eine Lesekiste für die Primarstufe angeschafft, die bereits in den Klassen 2-4 zum Einsatz kam. In der Lesekiste finden sich knapp 40 Bücher, die eine Vielfalt literarischer Genres und Erzählmuster abbilden und den empirisch festgestellten Lesepreferenzen von Grundschüler:innen entsprechen. Uticha Marmons fantastischer Detektivroman Arthur & Ananas. Bei mir piept's wohl aus der Thienemann-Esslinger-Reihe #Lesechecker gehört ebenso zu den ausgewählten Büchern wie die lustige Tiergeschichte Kein Stress, Jim! von Suzanne und Max Lang, die als Comic unter Beweis stellt, wie durch eine geringe Textmenge und großflächige Illustrationen insbesondere Nicht- und/oder Wenigleser:innen ein altersgerechter Zugang zur erzählenden Literatur ermöglicht werden kann.

Im Wintersemester 2023/2024 übergaben Ina Brendel-Kepser und Dominik Achtermeier die Lesekiste als Leihgabe der Gutenbergschule. Gerahmt wurde dieses Ereignis von einer Lehrkräftefortbildung und der Implementierung der Kiste in der Klasse 2a von Lehrerin Jeannine Doll. Die ISP-Studierenden haben im Rahmen ihres Praktikums im Fach Deutsch die Schüler:innen zunächst dazu eingeladen, sich mit den Büchern vertraut zu machen und darüber ins Gespräch zu kommen, wodurch sie ein Buch anspricht. In der Regel ist es das Cover, das darüber entscheidet, ob die Schüler:innen ein Buch lesen wollen. Die Kiste mit den modernen Kinderbüchern bewies sich nach neun Monaten an der Schule als vielfältig einsetzbar, wie Jeannine Doll berichtete: „Nachdem die Studierenden der PHKA die Bücherkiste sehr liebevoll eingeführt haben und für den Literaturunterricht ausgewählte Buchtitel inhaltlich erarbeitet wurden, greifen die Schüler:innen in freien Lesezeiten immer wieder zu den Büchern. Sie können ein Buch aber auch ausleihen und in aller Ruhe zuhause rezipieren. Dabei bekomme ich mit, dass Buchtitel wie Ozeanis – Mit



Über den Dächern von Karlsruhe. Foto: privat.

Phase 1 an der PHKA des ASA-Programms zur Dekolonialität in der Wissenschaft mit den Schwerpunkten SDG #4 (Hochwertige Bildung), #10 (Abbau von Ungleichheiten), #16 (Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen) und #17 (Partnerschaften) war in der Tat eine tiefgreifende Lernerfahrung für alle Beteiligten und lieferte wertvolle Einblicke in die theoretischen Grundlagen und praktischen Umsetzungsmöglichkeiten zukünftiger dekolonialer Entwicklungen und unterstrich die Bedeutung von Inklusion und Vielfalt in Bildungssystemen. Das Team wird nun das Gelernte in Lehre und Forschung integrieren und sich weiter für systemische Veränderungen in Akademia einsetzen. Wir danken besonders dem Rektorat, der Haushaltsabteilung und dem Team im Fach Englisch für alle Unterstützung bei diesem konträren Unterfangen.



ZUM ABSCHLUSS

Kästner-Worte der Woche

Ein Kooperationsprojekt von Hochschulbibliothek (HSB) und Institut für deutsche Sprache und Literatur im Rahmen des Erich-Kästner-Semesters 2024



(wm) Im Juni und Juli wurde jeden Montag ein Zitat des weltbekannten Kinderbuchautors, Schriftstellers, Drehbuchautors und Journalisten auf den Internetseiten der HSB und des Instituts für deutsche Sprache und Literatur veröffentlicht. Auf einem eigens eingerichteten Büchertisch in der HSB lagen die von Mitarbeiterinnen der Verwaltung, Lehrenden und Studierenden der PHKA vorgeschlagenen „Kästner-Worte der Woche“ als Handzettel zum Mitnehmen aus.

Den Auftakt machte am 3. Juni (KW 23) die stellvertretende Leiterin der HSB, Sabine Heider, mit Versen aus „Erich Kästners Lyrische Hausapotheke“, die auch als Kommentar zum Werk Franz Kafkas (100. Todestag am 3. Juni 2024) gelesen werden könnten:

*Das ist das Verhängnis:
zwischen Empfängnis
und Leichenbegängnis
nichts als Bedrängnis.*

Für KW 24 wählten Teilnehmende des Seminars „Erzähltextanalyse am Beispiel von Romanen Erich Kästners“ (Wolfgang Menzel) ein für den Kinderbuchautor programmatisches Zitat aus „Die Konferenz der Tiere“:

Die Versammlung der Tiere im Großen Verhandlungssaal des Hochhauses bot einen denkwürdigen Anblick: [...] Hoch in der Luft wehte das Spruchband „Es geht um die Kinder!“

Jenny Winterscheid, die zur sprachlichen und literarischen Begabungsförderung forscht (LemaS), wählte für KW 25 eine Stelle aus dem Kinderbuch „Der kleine Mann und die kleine Miss“:

Ist euch übrigens aufgefallen, daß es gar nicht zehn Bilder sind?

Zählt einmal nach! Es sind nur neun!

Herr Lemke und ich wollten ausprobieren, ob ihr gut aufpaßt.

Man muß nicht alles blind glauben.

Nicht einmal so netten Leuten wie den Herren Lemke und Kästner.

Die Sprecherzieherin Ulrike Möller fand für KW 26 eine originelle Überlegung aus „Emil und die Detektive“:

Ich lag also, ohne mich zu rühren, und lächelte meinem Einfall freundlich entgegen. Ich wollte ihm Mut machen.

Das Seminar „Lesetoff, Zündstoff, Brennstoff“ (Beate Laudenberg) wählte für KW 27 zwei Zitate aus. Eine Strophe aus dem autobiographischen Gedicht „Kurzgefasster Lebenslauf“

Ich setze mich sehr gerne zwischen Stühle.

Ich säge an dem Ast, auf dem wir sitzen.

Ich gehe durch die Gärten der Gefühle, die tot sind, und bepflanze sie mit Witzen.

und den Kommentar der Erzählinstanz in „Pünktchen und Anton“, als Frau Direktor Pogge, Pünktchens Mutter, nach dem Mittagessen um ihrer Ruhe willen ihre Tochter mit Fräulein Andacht spazieren schickt:

Migräne sind Kopfschmerzen, auch wenn man gar keine hat.

Die Germanistin Heidi Schwarz wählte für KW 28 aphoristisch anmutende Verse aus dem Gedicht „Ein alter Mann geht vorüber“:

Geschichten, welche im Geschichtsbuch fehlen, sind immer die, um die sich alles dreht.

Für KW 29, die mit dem Erich-Kästner-Aktionstag am 15. Juli 2024 begann, wählte Christian Gleser, Professor am von ihm geleiteten Institut für Schul- und Unterrichtsentwicklung und mit einem Vortrag am Aktionstag beteiligt, folgenden Kabarett-Text Kästners aus „Die kleine Freiheit“:

Je üppiger die Pläne blühen, um so verwickelter wird die Tat. Man nimmt sich vor, sich zu bemühen, und schließlich hat man den Salat!

Das passende Zitat zur Kindheitspädagogik entnimmt in KW 30 Ulrich Wehner, Professor am Institut für Frühpädagogik, Kästners „Ansprache zum Schulbeginn“:

Die meisten Menschen legen ihre Kindheit ab wie einen alten Hut. Sie vergessen sie wie eine Telefonnummer, die nicht mehr gilt. Ihr Leben kommt ihnen vor wie eine Dauerwurst, die sie allmählich aufessen, und was gegessen worden ist, existiert nicht mehr.

Den Abschluss bilden am 29. Juli 2024, dem 50. Todestag Kästners ein Zitat aus: „Das fliegende Klassenzimmer“), vorgeschlagen von der Sekretärin des Instituts für deutsche Sprache und Literatur, Hannah Lutz:

Wie kann ein Erwachsener seine Jugend nur so vollkommen vergessen, dass er eines Tages überhaupt nicht mehr weiß, wie traurig und unglücklich Kinder bisweilen sein können. Es ist nämlich gleichgültig, ob man wegen einer zerbrochenen Puppe weint oder weil man, später einmal, einen Freund verliert.

und – hier schließt sich der Kreis – das von der Mitarbeiterin der HSB Heidrun Lum ausgewählte Epigramm:

Moral

Es gibt nichts Gutes außer: Man tut es.